

ELVIS

A LIFE IN MUSIC

Die kompletten Aufnahme-Sessions 1953–1977

Alle offiziellen Tonträger 1954–2016



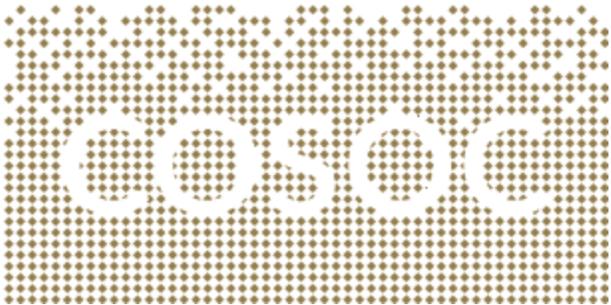
Ernst Jorgensen

Aktualisierung:

Helmut Radermacher



Cosoc Grand Palace
Publishing



ELVIS PRESLEY

A Life In Music

*Die kompletten Aufnahme-Sessions 1953 –
1977*

Alle offiziellen Tonträger 1954 – 2016

Ernst Jorgensen

Aktualisierung: Helmut Radermacher



ELVIS PRESLEY: A LIFE IN MUSIC

Copyright © 2016, Cosoc Grand Palace Publishing
Originalausgabe: St. Martin's Press, New York
Übersetzung des englischen Originals: Michael Widemann
Aktualisierung: Helmut Radermacher
Layout: Mattias Schelbert
Satz: Christian W. Huber
Coverdesign: Stephan Eibel
Cover Satz: Claudia Nothhelfer

www.cosoc.de

Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung ohne Zustimmung des Verlags ist unzulässig. Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Ausgenommen hiervon sind auszugsweise Zitate mit Quellenangabe. Alle Rechte vorbehalten.

Vielen Dank für die Erlaubnis zur Verwendung der Bilder in diesem Buch: Showtime Archives (Toronto) / Colin Escott, Motion Picture & Television Photo Archive, RCA Record Label Archive, Ger Rijff, Roger Semon, Joseph A. Tunzi / JAT Publishing und Elvis Presley Enterprises Inc. Fotos vom 14. April 1956, © Don Cravens / Time Inc. Fotos vom 2. Juli 1956, © Alfred Wertheimer. Alle Rechte vorbehalten. Foto vom 23. April 1977, © Bob Heis.

Cover: Aufnahme des *Loving You* Soundtrack auf der Paramount Soundstage, Januar 1957, © Bill Avery / MPTV Rückseite: Proben zu „That's The Way It Is“, The International Hotel, August 1970; mit freundlicher Genehmigung von JAT Enterprises

CGP1001
ISBN 3-86543-958-1
eISBN 978-3-98210-164-4
Printed in the EU

INHALT

Danksagung

Vorwort Peter Guralnick

Vorwort Helmut Radermacher

Einleitung

Legende zu den Session-Informationen

Abkürzungen und Fachbegriffe

1935-55 Musik liegt in der Luft

1956 Es geschah alles so schnell

1957 The King of Rock'n'Roll

1958 Das Ende der Straße

1958-59 Goethestraße

1960 Elvis Is Back

1961 Ein Bild zeichnet sich ab

1962-63 Die Formel

1964-65 Auf Irrwegen in Hollywood

1966 How Great Thou Art

1966-67 Double Trouble

1967-68 Harte Zeiten

1968 Das Comeback

1969 From Elvis In Memphis
1969 Wieder am Leben
1969 Ein Wiedersehen in Nashville
1970 Obenauf
1971 Unerreichbare Träume
1972 Separate Ways
1973 Aloha From Hawaii
1974-75 T-R-O-U-B-L-E
1976-77 Elvis Leaves The Building
1980-2010 - Die Jahre danach
Diskografie: Die deutschen Singles 1956-2015
Diskografie: Die deutschen EPs 1956-1983
Diskografie: LPs USA und Deutschland 1956-2000
Diskografie: LPs / CDs RCA 1956-2015
Diskografie: CDs Follow That Dream 1999-2016
Diskografie: LPs / CDs Helmut Radermacher
1979-2014
Index

Danksagung

Ernst Jorgensen

Ohne gleich tiefstapeln zu wollen, möchte ich behaupten, dass dieses Buch ohne die umfassende Unterstützung von Erik Rasmussen, Alexandra Guralnick und Peter Guralnick nicht möglich gewesen wäre. Solltet ihr jemals vergessen, wie wichtig ihr für dieses Projekt gewesen seid, ruft mich einfach an und ich werde eurem Gedächtnis auf die Sprünge helfen.

Mein aufrichtiger Dank für eine wundervolle Zeit gilt Calvert D. Morgan von St. Martin's Press. Du hast das Endlektorat zu einer wahrlich aufregenden Erfahrung gemacht. Offen gesagt gab es eine Zeit, in der ich glaubte, ich wäre der Experte. Jetzt bin ich mir da nicht mehr so sicher!

Mein Dank gilt auch:

Mary und Felton Jarvis;

Carmen Fanzone von der American Federation of Musicians in Los Angeles und Harold Bradley und Buddy Harman von der Nashville Union für ihren Einsatz, der weit über ihre Pflicht hinausging;

den vielen Angestellten von RCA Records, die mir im Lauf der Jahre halfen: Joan Deary, Rocco Laginestra, Gregg Geller, Ole Jochimsen, Bruce Hailstalk, Bernadette Moore, Steve Sholes, Joyce Triplett, meinem guten Freund Chick

Crumpacker und seiner Frau Bunny, und meinem wundervollen Kollegen Roger Semon; den Produzenten, Tontechnikern und Musikern: Steve Binder, David Briggs (Ich glaube, ich habe dich zu Tode gelangweilt, aber du hast es gut weggesteckt), Tom Brown, Tony Brown, Hayward Bishop, Hal Blaine, James Burton, Kenneth Buttrey, Jerry Carrigan, Al Casey, Floyd Cramer, Jimmy Day, Ray Edenton, D. J. Fontana, Tilman Frank, Emory Gordy, Bones Howe, Jerry Kennedy, Jim Malloy, Charlie McCoy, Bob Moore, Scotty Moore, Mike Moran, Shaun Nielsen, Thorne Nogar, Ron Olson, Al Pachucki, Knox Phillips, Sam Phillips, Sandy Posey, Norbert Putnam, Thurl Ravenscroft, Gordon Stoker, Billy Strange, Sonny Trammel, Ray Walker, Margaret und Alton Warwick, Richard Weise, Bobby Wood, Chip Young und Reggie Young; und anderen: Freddy Bienstock, Trevor Cajaio, Al Cooley, Joe Esposito, Lamar Fike, Barbara Franchino, Paal Granlund, Johnny Mikkelsen, Bent Moeller, Red und Pat West, Charlie Hodge, Gary Hovey, Gregg Howell, Scott Perry, Randy Pope, Ger Rijff, Shelly Ritter, Bernhard Seibel, Jerry Schilling, Tom Schultheis, Jack Soden, Mike Stoller, Joe Tunzi, Morten Vandborg, Ben Weisman und Larry Zwisohn.



Vorwort

PETER GURALNICK

Als ich ein kleiner Junge war, brachte mir mein Großvater einige wichtige Lektionen bei. „Halte durch“, war eine davon. „*Keep the faith, baby*“ (nach Adam Clayton Powell) war eine weitere. Die Grundaussage all dieser Sprüche war dieselbe wie die, die ich später von Wilson Picketts *99 1/2 Won't Do* übernehmen sollte, nämlich die, dass man niemals aufgab. Lange nachdem andere vielleicht dachten, die Schlacht wäre vorbei, machte man weiter. Ich war der Meinung, dies wäre eine Lektion, die man nicht toppen könnte. Doch manchmal treibt es Ernst Mikael Jorgensen zu weit.

Ich traf Ernst zum ersten Mal wegen Elvis - natürlich. Wir hatten bereits seit einiger Zeit immer wieder telefoniert und waren miteinander im Briefwechsel gestanden, als Ernst nach New York kam, um an dem 50er Jahre 5-CD-Box-Set *Elvis: The King Of Rock'N'Roll* für RCA zu arbeiten. Ich hatte mich zu jenem Zeitpunkt bereits seit fünf Jahren an dem ersten Band meiner Elvis-Presley-Biographie abgemüht und Ernst hatte mich die letzten zwei oder Jahre davon mit lästigen Sachfragen genervt, die ausnahmslos gute Geschichten in einem zweifelhaften Licht erschienen ließen. Während ich ihm dabei über die Schulter schaute, wie er sorgfältig die Sammlung zusammen stellte, beobachtete, wie er sich weigerte, selbst noch so

aussichtslose Spuren abzuschreiben, längst verschollene Bänder auftrieb, die definitiv verschollen bleiben wollten, und penibelst deren Sound studierte, wurde mir klar, dass er sich selbst gegenüber wahrscheinlich genauso hart war wie mir gegenüber. Als wir dann einige Zeit später das ehemalige RCA-Studio in New York besuchten, wo Elvis *Hound Dog* und *Don't Be Cruel* aufgenommen hatte (es war mittlerweile ein Lehrstudio fürs Fernsehen in einem Gebäude, das der Baruch University gehörte), und Ernst insistierte, dass die Anordnung der Akustikplatten an der Wand eindeutig darauf hinwies, dass hier bereits vor Elvis' erstem Besuch in New York – oder das was wir für den ersten Besuch gehalten hatten – Promofotos aufgenommen worden waren, wurde mir klar, dass ich mich in der Gegenwart entweder eines Wahnsinnigen oder eines großartigen Detektivs befand. Ich freue mich behaupten zu können, dass weitere Recherchen Ernst Recht gaben, was mich dazu bewog, mich für letztere Kategorie zu entscheiden.

Selbstverständlich wird kein Leser dieses Buchs solche Zweifel hegen. *Elvis Presley: A Life in Music* ist ein Triumph aufrichtiger Forschung – und noch viel mehr als das. Was dieses Buch so wundervoll macht, ist das Gefühl einer sich entfaltenden Geschichte, eines differenzierten Bildes, das sich nicht allein aus bloßen Fakten heraus kristallisiert, sondern auch aus der Klarheit einer Vorstellungskraft, gepaart mit scharfsinnigem und kritischem Denken. Auf den Seiten dieses Buchs werden Sie nicht nur alles erfahren, was Sie jemals über die Aufnahme-Sessions von Elvis Presley wissen wollten. Dies ist eine Geschichte, die mit Anmut erzählt wird, mit Verständnis und mit Differenziertheit und ein weitaus breiteres Gebiet erschließt, um schließlich unweigerlich an

der Schnittstelle zwischen Business und Kreativität anzugelangen.

Doch selbst nachdem er nun sein Magnum Opus fertiggestellt hat, würde ich mir nicht anmaßen Ernst zu fragen, ob er seine Recherchen damit beendet hat. Wie könnte er auch, wenn er die weiter oben zitierten Maximen in Gedächtnis behält? Ernst, da bin ich mir sicher, wird unverdrossen seine Forschungen weiterführen und dabei seine unerschütterliche Ruhe beibehalten, sich weiterhin für sein makelloses Englisch entschuldigen, seine Angst bekräftigen, Amerika wäre noch nicht bereit für ihn (gut, da hat er Recht) und uns nicht nur mit der wissenschaftlichen Vortrefflichkeit seiner Arbeit und dem Erfolg der maßgeblichen Wiederveröffentlichungen, die er zusammen mit Roger Semon bei RCA betreibt, in Verlegenheit bringen, sondern mittlerweile auch mit dem Ausmaß seines umfassenden Wissens.

Vorwort

HELMUT RADERMACHER

Es gibt Tausende von Elvis-Büchern, aber wichtige in deutscher Sprache kann man an ein oder zwei Händen abzählen. Und ausgerechnet das wichtigste aller Bücher, eines über Elvis' Studioarbeit und seine Live-Auftritte mit allen Informationen zu allen Songs, erscheint jetzt erstmalig in Deutsch.

1997 nannte Ernst Jørgensen eine neue RCA-Box über Elvis *A Life In Music*, es war die sogenannte Platinum-Box. Dieser Titel ist natürlich optimal für das Werk des Jahrhundert-Künstlers Elvis Presley. Kein Wunder, dass Ernst sein Buch, das nun vor Ihnen liegt, ebenfalls so benannte und so erhielten wir 1998 das Buch *A Life In Music - The Complete Recording Sessions*.

1999 schrieb er, zusammen mit Peter Guralnick, ein weiteres Buch - *Day By Day*. Dieses großformatige Nachschlagewerk der Elvis-Zeit von 1935 bis 1977, mit tatsächlich vielen täglichen Einträgen, gilt heute ebenfalls als Standard, als Muss für die Fans, die wirklich Interesse an Elvis zeigen (nur in Englisch). Dieses Buch wurde nur 2012 übertroffen von Ernsts über 500 Seiten-Werk über den *Boy From Tupelo* mit drei beiliegenden CDs, die alles beinhalten, was von Elvis vor seiner RCA-Zeit (von 1953-1955) als Output noch vorhanden ist.

1999 kam auch die erste FTD-CD auf den Markt, von dem Sammler-Label Follow That Dream für den wahren Elvis-Fan, oder besser Elvis-Kenner. Nun klingt es logisch, ja, es ist sogar überfällig, dass das erstgenannte Buch nicht nur in deutscher Sprache, sondern auch als Update erscheint, mit Allem, was 1998 nicht erwähnt werden konnte, danach jedoch veröffentlicht wurde, jetzt also lückenlos dem Leser dieses Buches vorliegt.

Von FTD gibt es - bis Ende 2015 - exakt 145 CDs, viele davon sogar als Doppel-CD, also ca. 200 CDs in nur 16 Jahren. Und natürlich gab es den Großteil davon vorher nicht zu kaufen, da es Aufnahmen sind, die man bis dato hinter verschlossenen Türen gehalten hatte - Proben, Takes, Konzerte usw. Ein Paradies für alle begeisterten Musikliebhaber weltweit. Und die Optik stimmt auch noch. Die meisten CD-Hüllen sind im „großen“ Format, ähnlich einer Single, aufklappbar mit sehr guten Booklets, die vor Informationen nur so strotzen. Klar, Ernst hat ja auch Zugang zum „Allerheiligsten“, dem riesigen Archiv der Elvis Presley Enterprises (EPE), die sich um das Erbe von Elvis Presley kümmern. Sogar die kompletten Unterlagen von Elvis-Manager Thomas Parker wurden dort nach dessen Tod eingelagert, sind jetzt also in diversen Büchern und eben auch in diesen Booklets zu finden.

Diese CDs sind in der Regel nur über Fanclubs oder spezielle Elvis-Händler zu bekommen, aber auch in den Shops gegenüber von Graceland ist mehr oder weniger das komplette Sortiment käuflich zu erwerben. So manch einer entdeckt diese Schätze dort zum ersten mal, muss also die Reisekasse ordentlich plündern. Aber so sind wir nun mal, diese verrückten Sammler, die von ihrem „King“ alles besitzen wollen.

Und FTD ist noch nicht am Ende: Wir warten noch auf viele weitere Outtakes, Konzerte und Raritäten.

Es hat unglaubliche Freude bereitet, dieses Buch auf den neuesten Stand zu bringen, alle RCA- und FTD-Veröffentlichungen zu ergänzen.

An dieser Stelle möchte ich Robert Schwarzgruber aus Linz, Österreich, danken. Er ist auch bei meinem Magazin GOLDEN BOY ELVIS (www.goldenboyelvis.de) für den Fakten- und Daten-Check zuständig, hat auch das richtige Gespür und Gehör, um herauszufinden, an welchen Stellen RCA bzw. FTD Gesprächsfetzen oder Musikteile verschoben haben; er weiß genau, wohin sie eigentlich gehören. Und natürlich hat er, wie ich auch, alle Songs von Elvis in allen Variationen, ob Studio oder Live, vorliegen, sodass so ein absoluter Vergleich erst möglich ist. Uns beiden ist bei der Arbeit an diesem Update noch mehr bewusst geworden, wie viel Songmaterial von Elvis zwischen 1954 und 2016 bereits an Songs, Takes, Live-Versionen usw. regulär erschienen ist. Der Fan sollte sich keineswegs über noch nicht auf CD gepresste Schätze aus dem Archiv ärgern; wird werden noch ordentlich „bedient werden“. Danke für die gute Team-Arbeit.

Wir haben auch kleine Fehler aus dem Buch von 1998 ausgebügelt. Alles soll so wahrheitsgetreu wie nur möglich sein. Mein Dank geht auch an Robert Flecht von der täglichen Elvis-News-Seite www.Elvis-Memories.de, die im Vorfeld zur Veröffentlichung des Buches dieses entsprechend publik machten.

Ebenso danke ich der Elvis Presley Gesellschaft www.EPG-ev.de, die das Buch ebenfalls frühzeitig vorgestellt haben.

Eins steht fest - Es macht nach wie vor Spaß, Elvis-Fan zu sein.

Einleitung

Ich habe immer gespürt, dass eines Tages, irgendwie, etwas geschehen würde, das alles für mich ändern würde. Und ich habe dann vor mich hingeträumt, wie es wohl sein würde.

- Elvis Presley, August 1956

Ich erinnere mich an diese Träume - nicht an die von Elvis, sondern an meine eigenen: Diese intensive Sehnsucht, dass etwas geschehen möge, dass mein Leben doch irgendwie anders sein soll als all seine vorhersehbaren Elemente, seine Garantie einer anscheinend sicheren, langweiligen Zukunft eines Kindes, das in Dänemark aufwuchs.

Während ich morgens um halb sechs mit dem Fahrrad durch den Schnee zum Postamt fuhr, hatte ich ausreichend Zeit zum Träumen. Als Teenager musste ich meinen Lebensunterhalt und mein Studium an der Universität von Kopenhagen selbst finanzieren, indem ich morgens als Postbote arbeitete, doch es war sicher nicht meine vorhersehbare Zukunft als Lehrer, die mir an jenen kalten Morgen im Kopf herum spukte, während ich die Post austrug. Meine Träume drehten sich vielmehr darum, dass ich irgendwie etwas mit Elvis Presleys Musik zu tun haben wollte. Dass ich verstehen würde, wie, wann und warum sie zustande kam. Und dass ich schließlich eines Tages auch

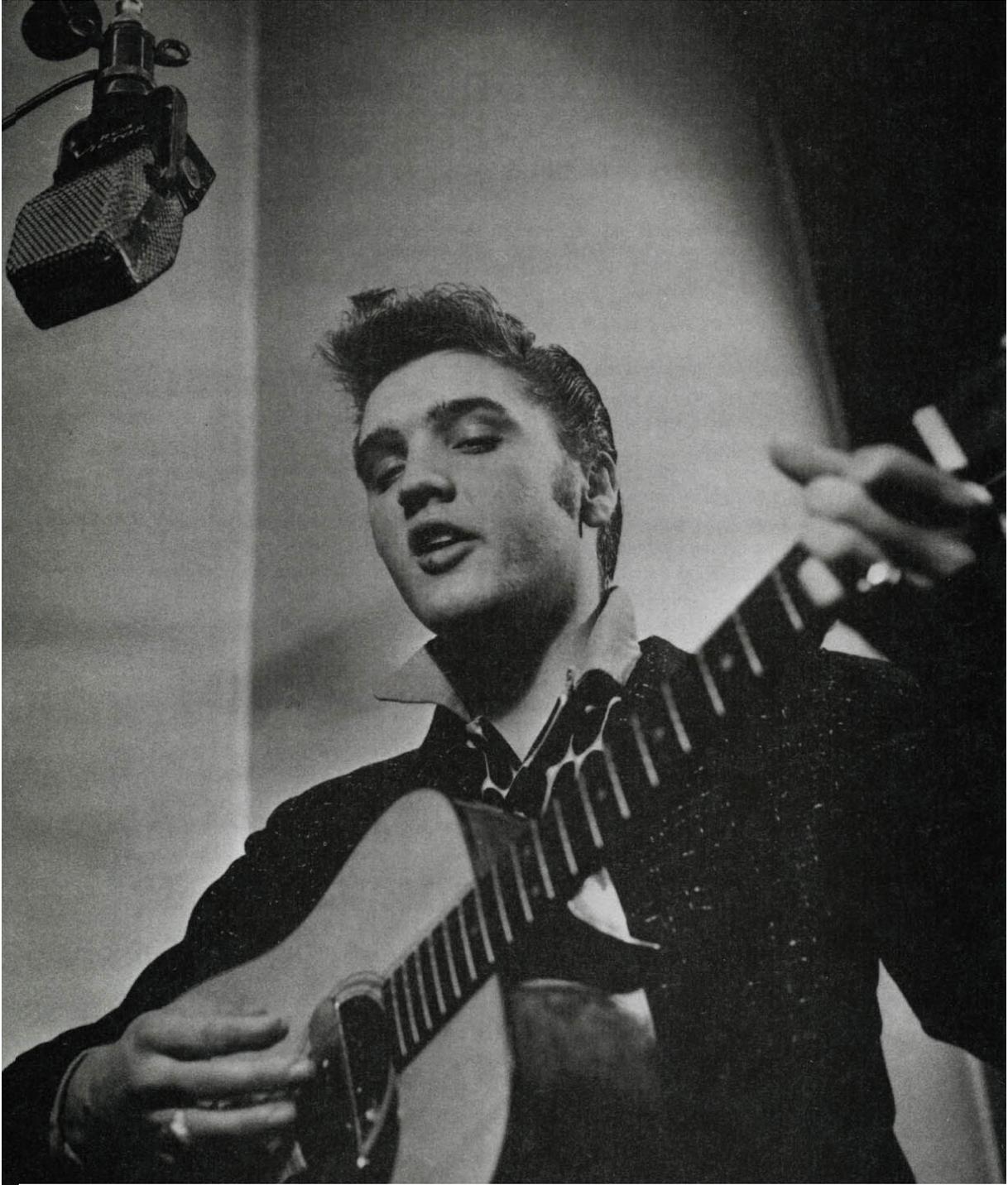
begreifen würde, warum sie einen größeren Einfluss auf die Welt zu haben schien als jede andere Art von Musik, die ich kannte.

Ich war nicht alt genug, um mich an die Anfänge von Elvis Presley zu erinnern, damals, als er die kontroverse neue amerikanische Gesangssensation der 50er war. Man konnte seine Platten in Dänemark nicht vor Ende 1958 kaufen, und davon abgesehen bekam ich erst 1963, im Alter von dreizehn Jahren, einen Plattenspieler. Wie so viele andere Europäer kam auch ich hauptsächlich mit Elvis' Material aus den frühen 60ern in Kontakt, mit Stücken wie *It's Now Or Never*, *Are You Lonesome Tonight?*, *Can't Help Falling In Love* und dem einen Song, der mich wirklich faszinierte - *Little Sister*. Für die meisten Teenager ging es bei Musik vor allem darum, einen Standpunkt zu beziehen. In meinem Land hatte man nur zwei Alternativen - Elvis Presley und Cliff Richard aus England - und wenn deine Position auch nicht definierte, wer du warst, so gab sie doch zumindest einen Anhaltspunkt, welche Art von Person du sein wolltest. Doch all das änderte sich sehr schnell - schon bald lautete die Wahl Beatles oder Rolling Stones - und im Verlauf der nächsten paar Jahre verschwand Elvis langsam von der Bildfläche und nur die wirklich eingefleischten Fans gaben zu, dass sie nach wie vor Elvis-Presley-Platten kauften.

Ich war keiner dieser eingefleischten Fans. Ich kaufte Platten von den Stones und Dylan und später dann von den Doors und Jefferson Airplane. Doch ich begann auch damit, die frühen Presley-Platten zu sammeln - eine Schatztruhe wundervoller, unbekannter Musik. Schon bald war ich nicht nur von Rock'n'Roll fasziniert, sondern auch von der Musik, aus der der Rock'n'Roll hervorgegangen war, und das öffnete mir neue Türen zu Country, R&B und Gospel. Ich

hatte keinerlei Probleme damit, Jimi Hendrix' und Mahalia Jacksons Alben hintereinander zu spielen.

Meine anderen großen Interessen während jener Jahre waren ein unersättliches Verlangen nach Detektivromanen und ein anhaltendes Interesse an den Geschichtskursen, die ich an der Schule besuchte. Irgendwie liefen all diese Interessen in meiner Beschäftigung mit Elvis Presley zusammen. Für mich war es unmöglich, meinen frühesten Helden einfach aufzugeben, doch ich war immer noch mit den historischen Widersprüchen, den Rätseln seiner Musik konfrontiert: Wie er binnen weniger Monate von dem vollkommen lächerlichen *Old MacDonald* zu dem meisterlichen *Big Boss Man* gelangen konnte. Irgendwann fand ich dann zwei neue Freunde, Johnny Mikkelsen und Erik Rasmussen, die nicht nur meine Leidenschaft für Musik teilten, sondern genauso fasziniert waren von Elvis Presley wie ich - und die, genau wie ich, unendlich verwundert waren über die absolute Widersprüchlichkeit und unberechenbare Logik seiner Aufnahmen und über die Art und Weise, wie diese veröffentlicht wurden. Zusammen begannen wir Informationen über Elvis' Musik zu sammeln, nur um zu erfahren, dass Elvis' Plattenfirma und Management eine strikte „Kein Kommentar“-Politik verfolgten. Aufnahmedaten, Musiker, Hintergrundinformationen - dies alles war für die Öffentlichkeit tabu.



Meine Freunde und ich ließen uns nicht leicht entmutigen. Schon bald schrieb ich Briefe an seine Plattenfirma, an Sessionmusiker, Gewerkschaftsbüros, Tontechniker – an praktisch jeden, von dem wir dachten, er hätte vielleicht ein paar Antworten. Bestenfalls schrieb vielleicht einer von zehn zurück, doch so waren wir Stück für Stück in der Lage, unsere Sammlungen von Presleys Aufnahmen zu organisieren und viele der Fragen zu beantworten, die wir (und zweifelsohne viele andere Elvis-Fans auch) hatten. Wir erzielten einen ersten bedeutenden Durchbruch, als wir an alle frühen Unterlagen von Steve Sholes herankamen; einen weiteren, als RCA-Präsident Rocco Laginestra Joan Deary bat, uns eine komplette Liste mit Seriennummern von Elvis' Mastern zu schicken; und schließlich als Elvis' Produzent Felton Jarvis mit uns zu korrespondieren begann. Doch zu keiner Zeit waren wir Drei stolzer als in dem Moment 1974, als uns Felton eine komplette Liste der Stax-Sessions zuschickte, die er einige Monate zuvor mit Elvis abgehalten hatte, und damit den drei dänischen Forschern ungefähr zehn neue Titel verriet, die erst zwölf Monate später veröffentlicht werden sollten.

Und irgendwann erlangt man dann bei solchen Unternehmungen einen gewissen Ruf und die Türen öffnen sich nach und nach ein wenig einfacher. Für uns kam dieser Zeitpunkt erst nachdem wir ein paar kleine Infobroschüren mit all den von uns zusammengetragenen Informationen veröffentlicht hatten. Plötzlich erhielten wir Rückmeldungen in Form von Zusätzen, Korrekturen und ganz allgemein Zuspruch von Gleichgesinnten aus der ganzen Welt.

Da ich nach wie vor von einem anderen Leben träumte, verließ ich schließlich die Universität für eine Laufbahn in der dänischen Tonträgerindustrie und wurde letztendlich

Geschäftsführer für die kurz vor der Eröffnung stehende Niederlassung von BMG in Kopenhagen. BMG hatte erst zwei Jahre zuvor, 1986, RCA Records übernommen, und auf einmal arbeitete ich bei der Firma, der Presleys Aufnahmen gehörten. Einige Leute bei dem Label hatten bereits von mir und von meinem Interesse an Elvis gehört. Tatsächlich war es sogar so, dass einige Abteilungen von BMG unser aktuellstes „Recording Sessions Booklet“ als Leitfaden für den enormen Presley-Katalog hernahmen. Zwei Jahre zuvor hatte ich mich mit Roger Semon, RCAs geschäftstüchtigem Marketing-Direktor in London, zusammengetan und ihm dabei geholfen, einige Presley-Alben speziell für Europa zusammenzustellen. Als wir dann plötzlich für dieselbe Firma arbeiteten, begannen wir unserer gemeinsamen Sorge darüber Ausdruck zu verleihen, wie mit dem Presley-Katalog umgegangen wurde, und waren überrascht, als sich das neue deutsche internationale Management als äußerst entgegenkommend und ermutigend erwies.

Das Musikgeschäft ist so turbulent wie jedes andere auch, und ein paar Jahre später sah es so aus, als würden sowohl Roger Semon als auch ich schon bald die Firma verlassen, als plötzlich ein weiteres unerwartetes Ereignis eintrat. Aus heiterem Himmel fragte die New Yorker Niederlassung von RCA an, ob wir nicht für sie ausschließlich an der Aufarbeitung des Elvis-Presley-Katalogs arbeiten wollten. Die Organisation der Veröffentlichungen und Überprüfung der Bänder, ein Prozess an dem ich damals bereits seit neun Jahren gearbeitet hatte, hat mir die Möglichkeit gegeben, jedes Band im RCA-Archiv anzuhören. Ich habe buchstäblich Tausende von Stunden damit verbracht, Elvis' Musik zu katalogisieren und dabei über zufällig aufgenommen Gesprächsfetzen zwischen den einzelnen Songs gebrütet, nach Hinweisen gelauscht, alle möglichen Fakten und Daten überprüft, und das Alles in dem

Bestreben, jeden einzelnen Aspekt von Elvis' Aufnahmen zu rekonstruieren. Als Folge davon lernte ich viele der Leute kennen, die mit Elvis und seiner Musik gearbeitet hatten - jeder neue Kontakt eine weitere Gelegenheit, an mehr Insiderinformationen zu gelangen. Diesen Prozess verfolgen wir noch heute, und es bleibt noch viel zu tun.

Als Elvis starb, hatte es den Anschein, als wäre jede Perspektive auf seine musikalische Karriere verloren gegangen. Von dem ausgesprochenen Spott der Boulevardpresse bis hin zur beinahe religiösen Verehrung der leidenschaftlichsten Fans - jeder Wunsch, den Sänger Elvis Presley zu verstehen, schien nahezu vollkommen überdeckt zu werden von der unvermeidbaren Tatsache seiner Berühmtheit und den nicht enden wollenden Geschichten über Essgewohnheiten, Freundinnen, Medikamentenabhängigkeit und alles, was dazu gehört. Zu seinen Lebzeiten wurde nur eine maßgebliche Biographie veröffentlicht: *Elvis* von Jerry Hopkins. Seit dem 16. August 1977 sind Hunderte von Büchern erschienen. Einige versuchen aufrichtig, ein populäres Phänomen zu erklären, doch viele wollen aus diesem Phänomen lediglich Kapital schlagen oder, in den meisten Fällen, den Autor ins Zentrum von Elvis' Leben rücken. Mit Albert Goldmans Buch haben diese Manipulationen einen neuen alarmierenden Höhepunkt erreicht, da Fakten neu arrangiert wurden, um zu den persönlichen Interessen des Autors zu passen, und eine Rhetorik der Geringschätzung an die Stelle ehrlicher Bewertung trat. Genau diese Zerrbilder waren es, die den Wunsch in mir weckten, so gut ich nur irgend konnte, die Dinge - und die Aufnahmen - ins rechte Licht zu rücken. Dieses Buch, zusammen mit den vielen Wiederveröffentlichungen, die Roger Semon und ich für RCA/BMG produziert haben, ist das Ergebnis.

Wie jeder andere Autor auch, werde auch ich Fehler gemacht haben. Zweifellos habe ich einige Situationen falsch interpretiert, oder die eine oder andere interessante Information ausgelassen. Doch zwischen den Deckeln dieses Buchs stecken mehr Fakten über Elvis' Musik und Aufnahmen als in jedem anderen Buch. Es ist der Versuch, so viel wie möglich zu vermitteln, und zwar nicht nur über die Einzigartigkeit von Elvis' Karriere, sondern auch über deren schiere Gewöhnlichkeit.

Dieses Buch ist so subjektiv wie jedes andere auch, da bin ich mir sicher, doch ich hoffe es gibt Ihnen die Gelegenheit, sich Ihre eigene Meinung zu bilden, in die Musik einzutauchen und dieselben endlosen Stunden an Spaß und Hörvergnügen zu erleben wie ich. Meine Hoffnung und mein Ziel ist es, dass die Geschichte, die ich auf diesen Seiten erzähle, das Phänomen Elvis Presley leichter zu verstehen macht, und zwar durch die Betonung dessen, was die Grundlage von allem ist: seine Musik.

Wie der andere Elvis (Costello) sagte: *My aim is true.*

- Ernst Jorgensen
Dänemark, 1997

Legende

ZU DEN SESSION-INFORMATIONEN

Session-Überschrift: Zweck der Session, Datum, Ort.

Angaben zu Technikern: Produzent, Tontechniker.

Angaben zu Musikern: Elvis Presley übernimmt bei allen Stücken den Lead-Gesang soweit nicht anders angegeben. Wo möglich, wurde dies bei den jeweiligen Songs angemerkt.

Zeit: Uhrzeit der Session.

Matrix-Nummer: Die Master-Nummern von Studio-Aufnahmen für RCA sind in Fettdruck dem jeweiligen Titel vorangestellt. Soundtrack-Aufnahmen haben zwei Nummern – die vom Studio zugewiesene Hauptnummer, die in solchen Fällen dem Titel vorangestellt ist, und eine RCA-Nummer in Kursivdruck in der zweiten Zeile. Das aus zwei Ziffern bestehende Suffix gibt die Nummer des Master-Takes an. Master-Nummern mit dem Zusatz „sp“ wurden aus mehr als nur einem Take zusammen geschnitten. Durch „na“ wird gekennzeichnet, dass die Nummer des Master-Takes unbekannt ist; „nin“ weist darauf hin, dass keiner der aufgenommenen Takes als Master ausgewählt wurde. Manchmal steht auch „tr“. Dies bedeutet, dass der Take nur ein Backing-Track für spätere Gesangs-Overdubs ist.

Soundtrack-Aufnahmen für MGMs „Jailhouse Rock“
30. April und 3. Mai 1957: Radio Recorders
9. Mai 1957: MGM Aufnahmebühne, Hollywood, Kalifornien
 Alle Tracks der Jailhouse Rock Vol. 2 (FTD, 2010) erschienen in Stereo.
 Produzent MGM: Jeff Alexander | Tontechniker, Radio Recorders: Thorne Nogar | Tontechniker, MGM Aufnahmebühne: n/a
 Gitarre: Scotty Moore | Klavier: Dudley Brooks | Gitarre: Elvis Presley | Klavier: Mike Stoller (2010) | Bass: Bill Black | Klavier: Elvis Presley (2016, 2023) | Bass: Elvis Presley (2015) | Gesang: The Jordanaires | Schlagzeug: D.J. Fontana

30. April: 10 Uhr – 13:45 Uhr, 14:45 Uhr – 18:30 Uhr

2001-sp	Jailhouse Rock (Platten-Version)	Single A-Seite
H2WB 6779	<i>Jerry Leiber/Mike Stoller—Elvis Presley Music</i>	<i>47-7035/1957</i>
Zusammengesetzter Master-Take 6 mit Pickup-Take 2.		
Take 5 (gekürzt: 1:51)	Essential Elvis Vol. 1	RCA, 1986
Take 5 (mit Count-In (Stereo) (2:30))	Silver Screen Stereo	FTD, 2001
Master (3:21, Stereo)	Close Up	RCA-Box, 2003
Takes 3-5 (Stereo)	Elvis By The Presleys	RCA, 2005
Master (2:35, später ausgeblendet)	Jailhouse Rock	FTD, 2009
Take 5 (mit Count-In (2:06))	Jailhouse Rock	FTD, 2009
Takes 1-8, Pickup Insert-Takes 1, 2	Jailhouse Rock Vol. 2	FTD, 2010
2001-sp	Jailhouse Rock (Filmversion)	Essential Elvis
H2WB 6780	<i>Jerry Leiber/Mike Stoller—Elvis Presley Music</i>	<i>6798-2-R/1986</i>
Filmversion Take 6, Pickup-Take 2. Der Master ist derselbe wie 6779, mit Ausnahme der Gesangs-Overdubs der Jordanaires.		
Filmversion	Jailhouse Rock	FTD, 2009
Mit Backgroundgesang, ungekürzt: 2:58.		

Komponist: Die Angaben für die von RCA veröffentlichten Aufnahmen spiegeln die Credits zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Originalausgabe (1998) wider. Einige Songs sind bei offiziellen RCA-Veröffentlichungen eventuell als „traditional“ angegeben, werden aber im Kontext informeller oder unveröffentlichter Aufnahmen mit den kompletten Credits zum Komponisten versehen.

Verlag: Angaben zum Verlag spiegeln den Stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der einzelnen Songs wider (Stand 1998). Demzufolge können sich die Verlagsinformationen von Jahr zu Jahr unterscheiden und informelle bzw. unveröffentlichte Aufnahmen können unter Umständen gar keine Verlagsinformationen haben.

Erstveröffentlichung: Gibt die Erstveröffentlichung jedes Titels auf einer Single (A- oder B-Seite), LP, EP oder CD von RCA an. Keine Angabe weist auf ein unveröffentlichtes Stück hin.

Katalognummer: Entspricht der ursprünglichen RCA/FTD-Veröffentlichung, inklusive des Jahres der Erstveröffentlichung.

Auflistung der Takes: Take-Nummer, LP/CD, Label und Jahr der Veröffentlichung in chronologischer Reihenfolge.

Zusätzliche Angaben: Zu vielen Songs und Sessions stehen in den Anmerkungen weiterführende Informationen bezüglich Overdubs, „Workparts“, Arbeitsversionen (Neuaufnahmen von Songteilen zum späteren Zusammenschnitt), zusätzlichen Musikern und anderen außerordentlichen Umständen.

Abkürzungen und Fachbegriffe

VÖ	Veröffentlichung
Splice	Zuschnitt aus zwei oder mehreren Takes
RCA	Radio Corporation Of America - amerikanische Schallplattenfirma seit 1919. RCA erfand 1949 die Single mit 45 Umdrehungen (CBS 1948 die LP)
BMG	Bertelsmann Music Group (ursprünglich die deutsche Ariola, die 1986 RCA kaufte)
SONY	Japanischer Konzern, der 2004 BMG aufkaufte
SUN	Plattenfirma von Sam Phillips aus Memphis mit den ersten Elvis Aufnahmen
FTD	Follow That Dream - Plattenfirma aus Dänemark für ausschließlich Elvis-Songs, seit 1999
Take	Aufnahmeversuch
Outtake	Oft einer von mehreren Versuchen vor dem endgültigen Master
Master	Fertiger Song, wie man ihn von

Master-Take	Platten, CDs oder vom Radio her kennt Aus diesem Versuch wurde der Master erstellt
Rehearsal	Probe
fs - false start	Fehlstart bei der Aufnahmen-Session, auch lfs (langer false start)
Dub-Version	Stummschaltung einer Spur, eigentlich nur nachträgliche Spielerei
Pick Up	Anderes Wort für Workpart, auch schon mal Insert-Take genannt
Track	Einzelner Titel, in Studios auch benannt für eingespielte Lieder zum Nachbearbeiten, teilweise auch ohne Gesang
OD - Overdub	Nachträgliche Aufnahme für den Master mit neu eingespielten Instrumenten, Background-Gesang oder Sologesang
Vocal Overdub	Nachträglich eingesungener Gesang
Vocal Repair	Nachträgliche Verbesserung seitens Elvis an seinem früher aufgenommenen Gesang
Vocal Replacement	Neu eingespielte komplette Vokalspur
Vocal Mix	Wenn zwei Vokal-Overdubs zum gleichen Song verwendet wurden, hat man für den Master eine Mischung aus diesen beiden Vokal-Spuren hergestellt.
Harmony Vocal	Aufnahme mit sich selbst, oder Chor/zweite Stimme singen nachträglich dazu
Session	Aufnahmesitzung

Single	Kleine Schallplatte mit in der Regel zwei Liedern, A- und B-Seite
EP	Extended Play = in Deutschland erfundenes Füllschriftverfahren, ermöglicht Platzersparnis, so passen zwei/drei Songs auf eine Seite einer Single
LP	Longplay - Langspielplatte
LPM	Long Play Mono - Langspielplatte Mono
LSP	Long Stereo Play - Langspielplatte Stereo
Box	Tonträger mit meist mehr als zwei Singles, CDs oder LPs
Live	Konzertaufnahme
Background	In der Regel Chor im Bühnenhintergrund oder im Studio
Remake	Neuaufnahme, meist zu einem späteren Zeitpunkt
Remix	Neue Abmischung
SB	Soundboard
AR	Audience Recording, meist ein qualitativ schlechter Mitschnitt auf Cassette aus dem Publikum heraus
AS	Afternoon Show, Konzert am Nachmittag
DS oder ES	Dinner- oder Evening-Show am Abend
MS	Midnight-Show, Konzert um Mitternacht
Jahre	Die im Buch zum Song genannten Jahreszahlen beziehen sich immer auf die Erstveröffentlichung. Aus dem Grund sind alle Takes auch nicht nach

	<p>ihrer Entstehung oder Reihenfolge (Takes 1, 2, 3 usw.) gelistet, sondern nach Erscheinen auf dem jeweiligen Tonträger</p>
Take-Reihenfolge	<p>Wenn man die Angabe - Beispiel Takes 4, 3, 1 - findet, wurde dieser Titel exakt so von RCA oder FTD veröffentlicht. Das gilt/galt zum besseren Durchhören für den Konsumenten.</p>
Home Recordings	<p>Private Elvis-Aufnahmen auf einem Tonbandgerät in einem seiner Häuser</p>
Reprise	<p>Wiederholung, meist als Zugabe live</p>
One-Liner	<p>Oft spontanes Ansingen eines Titels, der in der Regel nicht zum aufzunehmenden Song gehört. Manchmal nur ein paar Sekunden, aber auch schon mal viel länger</p>
Workpart	<p>Die Übersetzung wäre - Arbeitsteil. Man nahm manchmal mit Absicht nur einen kleinen Teil des Liedes auf, um diesen dann später einzufügen. So brauchte Elvis nicht jedes Mal das komplette Lied singen</p>
Insert	<p>Ähnlich wie Workpart. Teil, das extra aufgenommen wurde, um es später einzusetzen.</p>
Soundtrack	<p>Film</p>
Demo	<p>Die Autoren nahmen oft ihre Kompositionen zur Demonstration für potentielle Sänger auf. Entweder sangen sie selbst oder aber sie überließen das professionellen Sängern</p>

oder Demo-Sängern. So entstanden
Azetate
Acetat Eine Schallplatte, die anfangs für
lediglich ein paar Mal Abspielen
gedacht war. Hiermit konnte sich Elvis
ein akustisches Bild des angebotenen
Songs machen. Später gab es Acetate
(oder Azetate) auch auf normalem Vinyl

Informationen zu den Remixen der LPs / CDs Our Memories Of Elvis

Diese Master-Remixe für die beiden damaligen LPs (1979) wurden erstellt, um den Fans den „puren“ Elvis zu bieten - ohne die teils überladenen Songs mit Streichern, Bläsern, Chören usw. Aber man hat damals eben nicht auf die tatsächlichen Mastertakes, wie sie im Studio entstanden, zurückgegriffen. Es wurden die Original Masterbänder genommen, dann daraus einen neuen Mix produziert, bei dem man den Großteil der nachträglichen Overdubs aussparte. Der Chor jedoch sang meistens zusammen mit Elvis im Studio, war also deshalb bei den Aufnahmen noch zu hören. So vernimmt man nun hier Versionen, die eigentlich nicht so gedacht waren. Oft ertönt im Hintergrund noch leise der Sound der Background-Sänger, da der auch am Aufnahmetag, bedingt durch das Elvis-Gesangsmikrofon im Studio, immer noch wahrzunehmen ist.